

Knebel, Walther von.

Die Eryoniden des oberen Weissen Jura von  
Süddeutschland.

Arch. f. Biontol. II (2), 1909. Figs. 1 & 2  
[pp. 217 & 226], Pls. XI-XV. Negatives and one  
print of each.

Knebel, Walther von

Die Eryoniden des oberen Weissen Jura von Süddeutschland.  
Arch. f. Biontol. II (2), 1909. Figs. 1 & 2 [pp. 217 & 226],  
Pls. XI-XV.

-----  
TAFEL-ERKLÄRUNG

Tafel XI

- Fig. 1. Antennula von Eryon arctiformis Schloth.  
Bei A befindet sich das Gehörorgan.
- Fig. 2. Die aus fünf Gliedern bestehende, grosse Antenne von Eryon propinquus Schloth. Das fünfte Glied dient zum Ansatzpunkt der Geissel. Bei G.V. ist die Mündung der grünen Drüse sichtbar.
- Fig. 3. Der aus sieben Gliedern bestehende, vorderste Schreitfuss eines Eryoniden (Eryon propinquus Schloth).
- Fig. 4. Der linke Fuss des Fünften Schreitfusspaares eines Eryoniden (Eryon propinquus Schloth.).  
Er trägt keine Schere, sondern einen einfachen Nagel; nur bei der auch in mancher anderen Hinsicht isoliert stehenden Form Eryon (Palaeopentacheles) Redenbacheri Münst. trägt auch das fünfte Schreitfusspaar eine Schere.
- Fig. 5. Hinterleibssegmente von Eryon (Palaeopentacheles) Redenbacheri Münst. mit teilweise erhaltenen Pleonalfüssen.
- Fig. 6. Schwanzflossen von Eryon arctiformis Schloth.  
Das Telson läuft in eine einfache, abgerundete Spitze aus.
- Fig. 7. Schwanzflossen von Eryon (Palaeopentacheles) Redenbacheri Münst.  
Das Telson besitzt zwei kleine Spitzen, zwischen denen wohl ein Rudiment gesessen haben mag, das den wahren Körperpol gebildet hat; indessen ist es jedenfalls so klein und so fein gewesen, dass es fossil nicht erhaltungsfähig war.

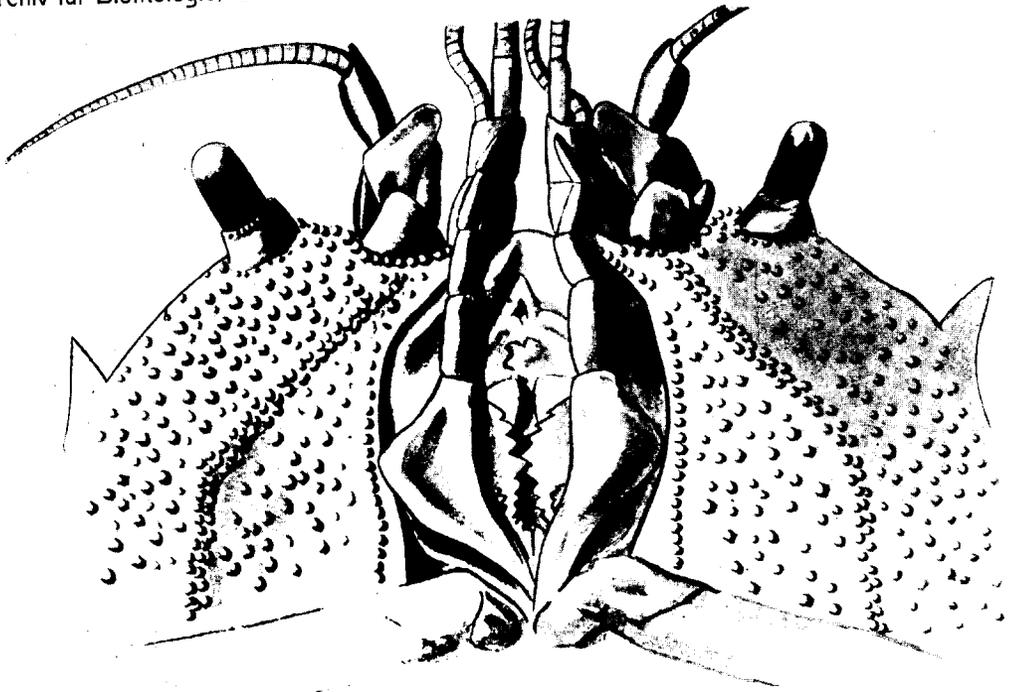
Tafel XII

- ✓ Fig. 1. Eryon arctiformis Schloth., vorderer Teil des Cephalothorax von unten gesehen, um die Sinnes- und Kau-Extremitäten zu zeigen.
- Fig. 2. Dasselbe, von oben gesehen. Der Panzer ist stellenweise wegpräpariert, um namentlich die Kau-Extremitäten zu zeigen.

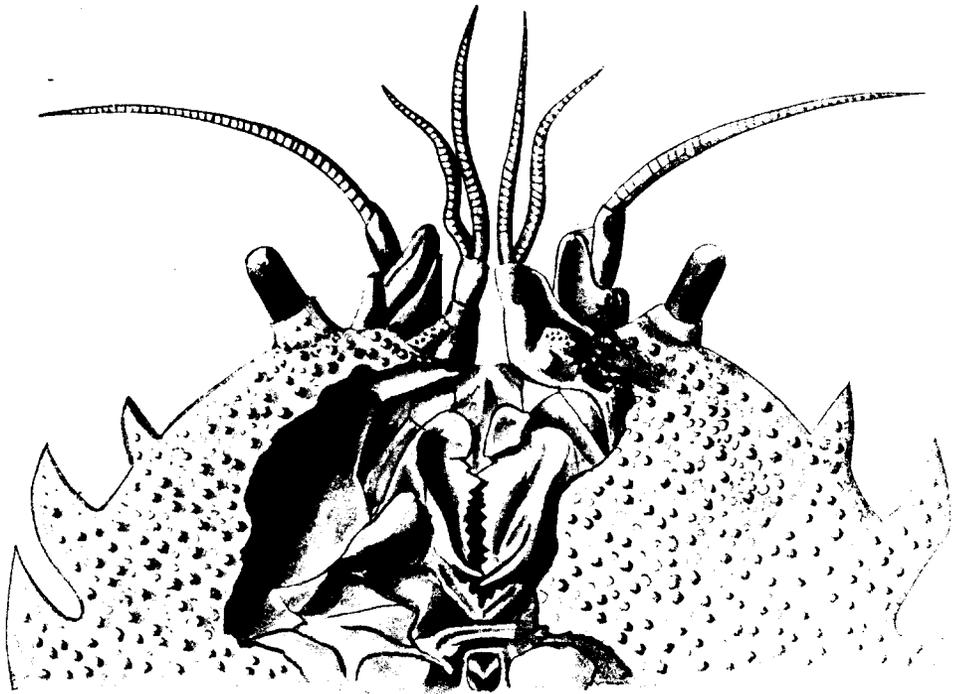
Tafel XIII

- ✓ Rekonstruktion eines Eryon propinquus Schloth., von der Unterseite gesehen.  
(Nach einem vorzüglich erhaltenen Exemplar der Berliner Sammlung.)  
Nat. Grösse.

p. XII. *Eryon arctiformis* Schloth.

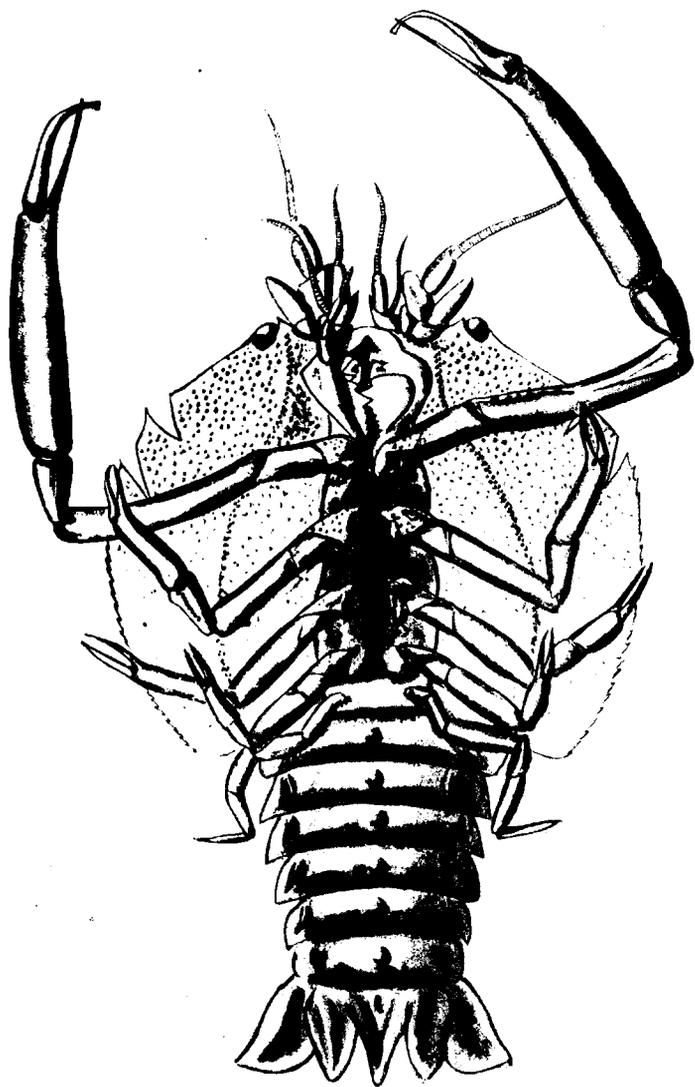


1



2

Pl. XIII. *Eryon propinquus* Schloth.



*Ecyon propinquus* Schloth. Rekonstruiert.

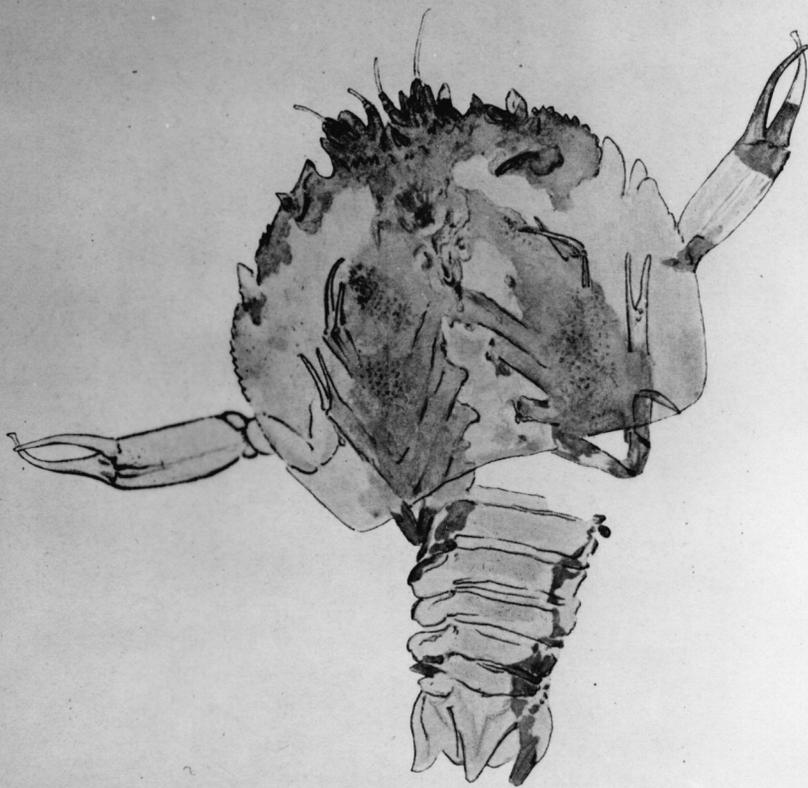
Tafel XIV

- ✓ Eryon armatus nov. spec. Nach dem Exemplar der Berliner Sammlung. Nat. Grösse.

Tafel XV

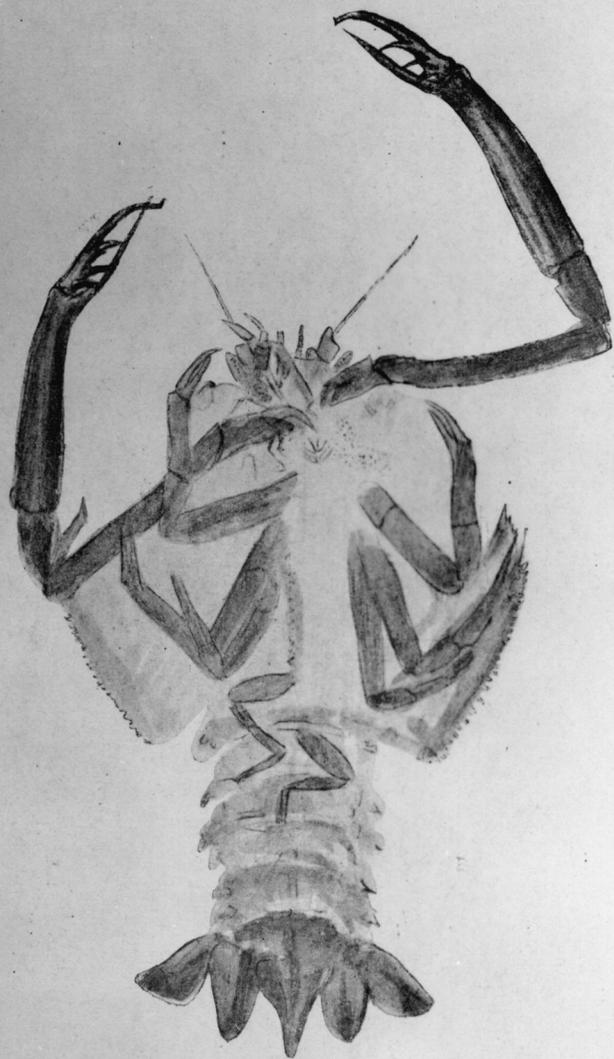
- ✓ Umriss des Münchener Exemplars von Eryon spinimanus Germar. Nat. Grösse.

Pl. XIV. *Eryon armatus* n.sp. Schlotheim



*Ezyon armatus* nov. spec. Exemplar der Berliner Sammlung. (Nat. Größe).

Pl. XV. *Eryon spinimanus* Germar. Nat. size



Umriss des Münchener Exemplars von *Scudaeon spinimanus* Germar. (Nat. Größe).

*Eryon spinimanus*. Germar. (Taf. XV).

Eine äußerst seltene Art, welche in erster Linie durch einige, gewöhnlich drei, Dornen am beweglichen Finger des vordersten Scherenpaares ausgezeichnet ist. (vergl. Abb. 1).



Fig. 1.

*Eryon spinimanus* Germar. Die Schere des rechten vorderen Schreitfußes von der Ventralseite. (Vergrößerung über 5-fach.)

Die Art wurde zuerst 1755 in Knorrs Sammlung von Merkwürdigkeiten abgebildet. Die Knorrsche Zeichnung läßt auch deutlich die charakteristischen Dornen erkennen. Späterhin beschrieb Germar die Art als *Eryon spinimanus*. Leider aber ist das Exemplar, welches ihm vorlag, nicht abgebildet worden.

Eryon

Page 226. (Palaeopentacheles) redenbacheri Münster

rechnen. Sie beide gehören indessen zur gleichen Gruppe der *Ergastiformes*.

***Palaeopentacheles Redenbacheri*** von Münster. sp.

Die einzige Art dieser Gattung weist abgesehen von den schon beschriebenen Gattungsmerkmalen als Hauptmerkmal die Gestalt der Scherenfüße auf. Der Daktylus ist sehr lang und durch eine Reihe von scharfen Zähnen (vergl. Abb. 2!) ausgestattet, ebenso der gleichartig gestaltete Dornfortsatz des Propodos.



Fig. 2.

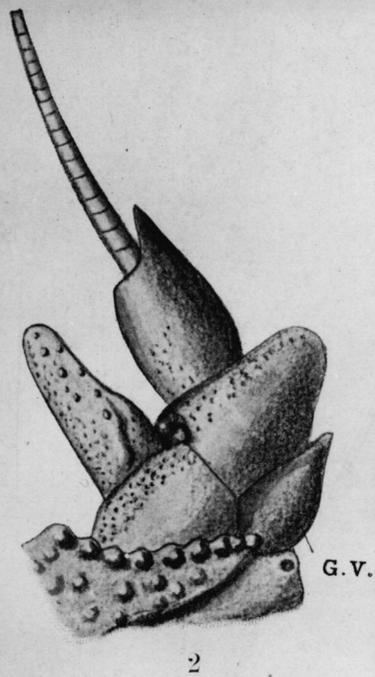
Schere von *Palaeopentacheles Redenbacheri* von Münster.

Der Propodos ohne den Dornfortsatz ist kürzer als der Daktylus. Die ganze Schere ist in hohem Maße charakteristisch und gestattet selbst sehr schlecht erhaltene Exemplare zu bestimmen. Die Beschreibung Oppels, die letzte ausführliche dieser Art, weist noch mancherlei Irrtümer auf. Die eigenartige Gestalt der Schwanzflosse sowie die fünf Scherenpaare sind nicht bekannt geworden. Auch die

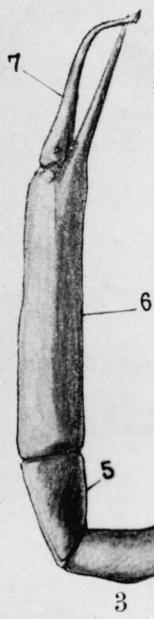
Pl. XI

- Fig. 1. *Eryon arctiformis*  
2. " *propinquus*  
3. " "  
4. " "  
5. " (*Palaeopentacheles*) *redembacheri*  
6. " *arctiformis*  
7. " (*Palaeopentacheles*) *redembacheri*

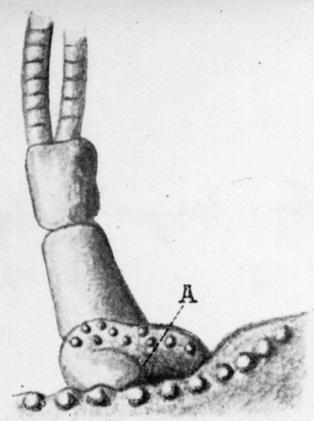
LIBRARY  
DIVISION OF CRUSTACEA



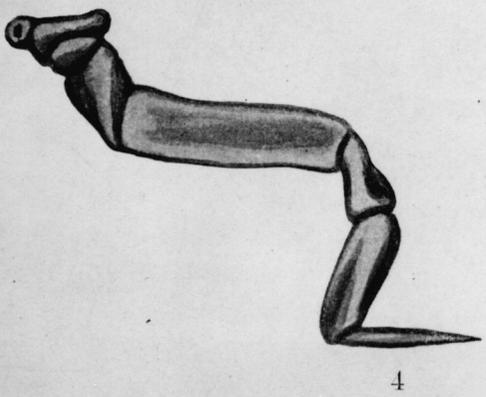
2



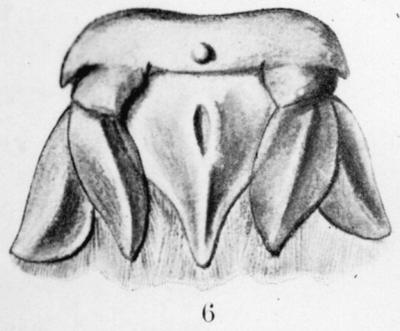
3



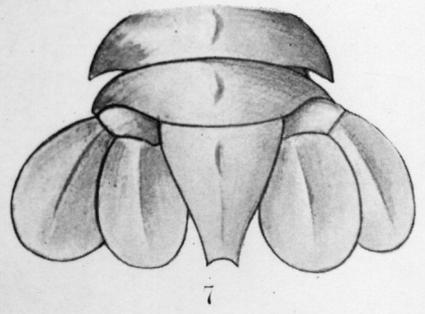
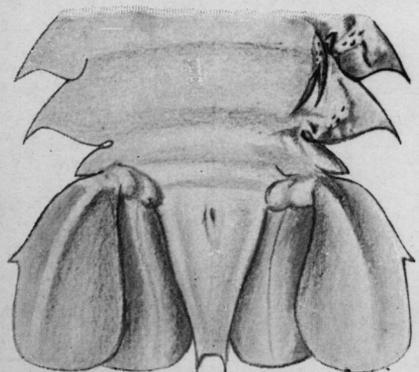
1



4



6



7